WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

10/2022

http://www.wirtschaft-regional-online.de

EJOT Holding GmbH & Co. KG

EJOT Projekt TREEATHLON® – „Sie pflanzen hier den Wald der Zukunft“

Seite 4

Inhalt

EJOT Projekt TREE-ATHLON® – „Sie pflanzen hier den Wald der Zukunft“
Seite 4

Großauftrag für Achenbach Buschhütten
Seite 6

Beratungsgespräche für Kurzentschlossene
Seite 8

21 neue Auszubildende bei SIEGENIA in Niederdielfen
Seite 10

VDMA Future Business Summit zu Gast im Campus Buschhütten
Seite 12

Mathe anders machen
Seite 14

,,Forderung wirkt wie aus der Zeit gefallen”
Seite 16

Unser Titelbild zeigt, wie die EJOT Gruppe mit Hauptsitz in Bad Berleburg im Jahr 2022, in ihrem 100. Jubiläumsjahr, einen Beitrag zur Wiederaufforstung in der Region Wittgenstein leistet. (Foto: Julia Förster)

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Julia Förster M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

AMOVA GmbH, Hilchenbach
Martin Heupel ..... 25 Jahre
Ralf Nowak ..... 25 Jahre

Baumgarten handle systems KG, Neunkirchen
Uwe Schmidt ..... 40 Jahre

Dr. Ing. Kaupert GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Markus Matelin ..... 25 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Viktor Hofmann ..... 25 Jahre

EMG Automation GmbH, Wenden
Martin Alfes ..... 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH & Co. KG, Olpe
Jürgen Friedhoff ..... 25 Jahre
Holger Jahn ..... 25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Stefan Münch ..... 25 Jahre

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Freudenberg
Stefanie Heister ..... 25 Jahre
Michael Jarosch ..... 25 Jahre
Georg Linde ..... 25 Jahre

HCC/KPM electronics, Siegen
Oliver Kettner ..... 25 Jahre

Howden Rothemühle GmbH, Olpe
Manfred Berndt ..... 40 Jahre

Hugo Neuhaus GmbH, Attendorn
Tanja Haase ..... 25 Jahre
Thomas Wiesner ..... 25 Jahre

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Dirk Regemortels ..... 25 Jahre
Rolf-Guido Weber ..... 25 Jahre

Oehmetic GmbH, Wilnsdorf
Ralf Dommermuth ..... 40 Jahre

SCHÄFER Ausstattungssysteme GmbH, Betzdorf
Guido Poll ..... 25 Jahre

SCHRAG Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Jens Rückert ..... 25 Jahre

Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen
Elisabeth Mudersbach ..... 40 Jahre

VETTER Industrie GmbH, Burbach
Ersin Onuker ..... 35 Jahre
Dimitri Hartmann ..... 25 Jahre

VETTER Krantechnik GmbH, Haiger
Mentese, Hüseyin ..... 45 Jahre
Leidig, Peter ..... 40 Jahre
Ruschinski, Volkmar .... 40 Jahre
Hofmann, Heiko ..... 35 Jahre
Utsch, Jens ..... 25 Jahre
Wenzel, Patrick ..... 25 Jahre
Esch, Dennis ..... 10 Jahre
Weber, Stephanie ..... 10 Jahre

Jutta Neef ist seit 40 Jahre fester Bestandteil des Unternehmens und mit der Region und den Menschen verwurzelt. Sie hat ihre kaufmännische Ausbildung am 01.08.1982 am BALD Standort in Waldbröl im Teilebereich begonnen, wo sie nach wie vor mit „Leib und Seele“ tätig ist.

Waldrich Siegen, Siegen
Frank Schmidt ..... 25 Jahre
Hung-Jo Yoo ..... 25 Jahre

Westfalia Metal Hoses GmbH, Hilchenbach
Karl-Heinz Münker ..... 25 Jahre

Wilhelm Flender GmbH & Co. KG, Netphen
Gregor Schäfer ..... 40 Jahre

Projektphase gestartet

Für die 18 Oberstufen-Schülerinnen und Schüler heimischer Gymnasien und Gesamtschulen, die 2021 ins Coaching-Programm „MINToringSi – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in ein MINT-Studium“ gestartet sind, hat das zweite Förderjahr begonnen. Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im ersten Förderjahr des Coaching-Programms in einer Feierstunde offiziell ins Programm aufgenommen wurden und durch eine Exkursion zum Campus Buschhütten mit dem MINT-Bereich vertraut gemacht wurden, steht im zweiten Förderjahr ein eigenes, kleines Forschungsprojekt im Fokus.

Kompetenzen erwerben

„Im Team können wissenschaftliches Arbeiten geübt und wichtige Kompetenzen für den MINT-Studienalltag erworben werden“, sagte Dr. Thomas Reppel, Programmkoordinator seitens der Universität Siegen. „Die vertiefenden Einblicke tragen dazu bei, Studien- und Berufsperspektiven zu konkretisieren“, ergänzte Julia Förster, die das Programm für die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein betreut. Neben dem praktischen Forschungsteil umfasst die Arbeit eine schriftliche Ergebnisdokumentation sowie eine mündliche Präsentation, die im kommenden Jahr im Rahmen einer Feierstunde im Haus der Siegerländer Wirtschaft vorgestellt werden.

Bei dem Treffen an der Universität Siegen standen daher die Gruppenbildung und Themenfindung für die For-

schungsprojekte im Fokus. Das MINToren-Team, dem Anna-Lena Dreisbach, Alexander Becher, Tobias Held, Dr. Thomas Schulte und Tristan Zemke angehören, hatte die Aufgabe, die 18 Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler bei der Themenfindung und -konkretisierung zu unterstützen. Um die Themenfindung etwas zu erleichtern, wurden den MINTees im Vorfeld dieser Veranstaltung beispielhaft Themen vergangener Projekte genannt. Bei dem jetzt erfolgten Treffen an der Universität Siegen wurden die Themen hinsichtlich ihrer Machbarkeit diskutiert und konkretisiert. Aktuell sieht es danach aus, dass sich die Gruppe von MINTorin Anna-Lena Dreisbach mit einer automatisch ausrichtenden Photovoltaikanlage befassen wird. Die Gruppe von MINTor Tobias Held hat als Thema die klimafreundliche Kosmetik inklusive einer Verpackung ins Auge gefasst. Die Energieumwandlung elektromagnetischer Strahlung wird vermutlich das Thema von der Gruppe um MINTor Thomas Schulte sein. Die Gruppenmitglieder um das MINToren-Duo von Tristan Zemke und Alexander Becher werden sich voraussichtlich mit einem Cyanobakterien-Reaktor beschäftigen.

Unterstützung bei der Themenfindung

„Während der Projektphase werden die Schülerinnen und Schüler von ihren MINToren (Studierende und Doktoranden der MINT-Fächer an der Universität Siegen) unterstützt“, erläutert Dr. Thomas Reppel. „Somit können sie von dem Fachwissen, den Erfahrungen und den Netzwerken ihrer Coaches profitieren“, ergänzt Julia Förster.

Damit die MINToringSi-Teilnehmenden mit dem Handwerkszeug für den Zwischenbericht, der Ende November abgegeben werden muss, gerüstet sind, bieten die MINToren in ihren jeweiligen Kleingruppen einen Schreibworkshop zum wissenschaftlichen Arbeiten an. Einen ersten Einblick zum wissenschaftlichen Arbeiten gab es zudem bei dieser Themen- und Gruppenfindungs-Veranstaltung, indem MINTor Tobias Held den MINTees Informationen zum Schreiben einer Projektarbeit gegeben hat. □

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter http://mintoringsi.de/ oder bei den Programmbetreuern.

Programmbetreuer:
Dr.-Ing. Thomas Reppel
Universität Siegen
Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät
Hölderlinstr. 3
57076 Siegen
Tel.: 0271/740-4467
thomas.reppel@uni-siegen.de

Julia Förster
Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V.
Spandauer Str. 25
57072 Siegen
Tel.: 0271/23043-0
foerster@arbeitgeberverbaende.de

Die MINToren und MINTees trafen sich mit ihren Programmbetreuern an der Universität Siegen, um gemeinsam zu überlegen, welche von den Schülerinnen und Schülern vorgeschlagenen Themen sich bei den Projektarbeiten umsetzen lassen und welche nicht. (Foto: MINToringSi)

Christian Kocherscheidt hat sich die korrekte Handhabung des Spezialspatens zeigen lassen und anschließend selbst Roteichen gepflanzt. (Fotos: Julia Förster)

EJOT Holding GmbH & Co. KG

EJOT Projekt TREEATHLON® - „Sie pflanzen hier den Wald der Zukunft“

Regen? Fehlanzeige. Etwas Regen zum offiziellen Start des Aufforstungsprojektes TREEATHLON® am Albrechtsplatz bei Bad Berleburg wäre in diesem Dürrejahr 2022 eine schöne Symbolik gewesen. Aber wie so oft in diesem Frühjahr und Sommer war das angekündigte Tief an unserer Region vorbeigezogen. Das konnte der am 3. September durchgeführten großangelegten Pflanzaktion auf dem 3,2 Hektar großen Aufforstungsareal keinen Abbruch tun. Im Gegenteil. Es war ein großartiger Tag für alle. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von EJOT und der Wittgenstein Berleburg'schen Rentkammer sowie auch für die Gäste.

EJOT Logo mit 800 Roteichen

Bereits nach knapp drei Stunden war das EJOT Logo am nördlichen Rand des Aufforstungsgebietes mit 800 Roteichen bepflanzt. Noch sind die Blätter der Roteichen grün. Im Laufe des Herbstes setzt dann die Laubfärbung ein und die Blätter werden rot. Dann wird das EJOT Logo besser zu erkennen sein. Verteilt im Aufforstungsgebiet wurden neben Roteichen auch Douglasien, Küstentannen, Bergahorn und Lärchen gepflanzt. Die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über den Tag verteilt mit ihren Familien pflanzten, zeigten sich begeistert von diesem Nachhaltigkeitsprojekt.

Die zentrale Frage für viele, warum eine Pflanzaktion in dieser Trockenheit durchgeführt wird, beantwortete Gustav Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg in seiner Begrüßungsansprache: „Schauen Sie sich unsere Pflanzen genau an, sie sind besonders“, sagte der Chef der Rentkammer. „Heute werden sogenannte Containerpflanzen gepflanzt. Diese halten aufgrund des Ballens an der Wurzel eine längere Trockenheit bis zu vier Wochen aus und bekommen ihre Reserven, wenn man so will, miteingepflanzt.“ Von der Projektidee zeigte sich Prinz Wittgenstein begeistert: „Ich finde es großartig, Ihnen den Nachhaltigkeitsgedanken in der Forstwirtschaft auf diesem Weg näherzubringen. Großartig, weil wir mit ihnen Bäume pflanzen, die in unserer Heimat noch eher ein Nischendasein fristen und zu unserer Antwort auf den Klimawandel gehören. Sie pflanzen hier den Wald der Zukunft. Großartig,

weil wir so hoffen auch künftig mit Ihnen im Dialog zu bleiben und Sie sich ab und zu nach ihren Bäumchen erkundigen.“

Genau das ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Projektes TREEATHLON®: Nachschauen, wie sich die Pflanzen in den nächsten Monaten und Jahren entwickeln werden. Forstexperten der Rentkammer werden alle Fragen beantworten und interessante Details erläutern. Dazu wird es für die EJOT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig interessante Exkursionen geben.

„Für EJOT passt das Projekt TREEATHLON® sehr gut in die Nachhaltigkeitsstrategie – deren Ziel es ist, bis zum Jahr 2035 den CO2-Ausstoß in der EJOT Gruppe auf null zu senken“, betonte Christian Kocherscheidt in seiner Ansprache. „Die jährliche CO2-Bindung im Aufforstungsgebiet werde im Laufe der Zeit zwar bei „nur“ 24 Tonnen pro Jahr liegen, dafür haben wir aber die Möglichkeit, viel über unseren Wald und den Klimawandel zu erfahren und darüber unser Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schärfen“, so Kocherscheidt weiter.

Ja, und der Regen? Ein paar Tropfen fielen am nächsten Tag nach der Pflanzaktion vom Himmel, etwas mehr folgt in dieser Woche. Ein Hoffnungsschimmer für die jungen Pflanzen. Wir werden nachschauen. □

Noch sind die Blätter der Roteichen grün. Im Laufe des Herbstes setzt dann die Laubfärbung ein und die Blätter werden rot.

Gute Resonanz bei ber Nacht ber Ausbildung

Volles Haus bei EJOT: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer nutzen die Gelegenheit, um sich bei der Nacht der Ausbildung am Standort Herrenwiese in Bad Berleburg über die Karriere bei EJOT zu informieren und hinter die Kulissen zu blicken. Treffpunkt war im Drahtlager, das in eine große Lounge mit Sitzmöbeln aus Holzpaletten und roten Decken, mit einer Cocktail-Bar und einem Hot-Dog-Stand umgestaltet war. Neben vielen Infos zu den Ausbildungsberufen und Studienmöglichkeiten gab es besonderen Service wie den Check der Bewerbungsmappen und das passende Bewerbungsfoto.

Beim Rundgang durch die Fertigung erhielten die Schüler zu jedem Ausbildungsberuf Informationen aus erster Hand. (Foto: EJOT Holding GmbH & Co. KG)

Beim Betriebsrundgang in kleinen Gruppen gab es zu jedem Ausbildungsberuf einen Stand mit Informationen aus erster Hand. Es war die erste größere Präsenz-Veranstaltung dieser Art nach der Corona-Pandemie. Alle waren gespannt, wie die Resonanz ausfallen würde. Am Ende herrschte große Zufriedenheit beim Organisationsteam, das die Veranstaltung perfekt vorbereitet hat.

Klares Zeichen setzen

Das Angebot wurde von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern dankbar angenommen. EJOT ist das erste Unternehmen in der Region, das nach der Corona-Pandemie eine größere Präsenz-Veranstaltung dieser Art angeboten hat. Letztendlich geht es auch darum, ein klares Zeichen für den Wert der Dualen Ausbildung zu setzen. □

Großauftrag für Achenbach Buschhütten

Achenbach Buschhütten, Spezialist und Weltmarktführer für Aluminium-Folienwalzwerke und Folienschneidmaschinen, freut sich über einen Großauftrag aus Südkorea über die Lieferung von Maschinen und Anlagen im Wert von 100 Millionen Euro für eine neue Batteriefolienproduktion in USA.

Achenbachs langjähriger Kunde Lotte Aluminium, Hersteller von Aluminiumfolie für unterschiedliche Verwendungen, hat dafür die Gründung eines Joint Ventures mit Lotte Chemical zum Bau einer Produktionsstätte für Batteriekathodenfolie vereinbart. Die beiden Unternehmen sind Tochtergesellschaften der Lotte Group, einem der größten Mischkonzerne Südkoreas mit über 90 Geschäftsbereichen und mehr als 80.000 Mitarbeitern.

Lotte Aluminium CEO Hyun-chul Cho und Achenbach President & CEO André E. Barten bei der Vertragsunterzeichnung (Foto: Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG)

122 neue Arbeitsplätze

Das neue Batteriefolienwerk, das mit einer jährlichen Produktionskapazität von 36.000 Tonnen Folie etwa 4.000.000 Elektroautos ausstatten kann und 122 neue Arbeitsplätze schafft, soll in Elizabethtown, Kentucky, entstehen. Der amerikanische Bundesstaat ist auf dem schnell wachsenden Markt für Elektrofahrzeuge führend und hat sich in den letzten zwei Jahren durch erhebliche Investitionen als Standort für Elektromobilität etabliert. Der Lotte-Konzern geht davon aus, dass die Nachfrage nach Batterien in den Vereinigten Staaten aufgrund der steigenden Nachfrage nach umweltfreundlichen Elektrofahrzeugen ein enormes Wachstum verzeichnen wird, und damit auch die Nachfrage nach Kathodenfolien bis 2030 um durchschnittlich 32 Prozent pro Jahr ansteigen wird. Dabei handelt es sich um eine hochsensible, ultradünne – dünner als ein menschliches Haar – Aluminiumfolie, die als eine der vier Hauptkomponenten moderner Lithium-Ionen-Batterien das aktive Kathodenmaterial trägt und gleichzeitig als Leiter dient.

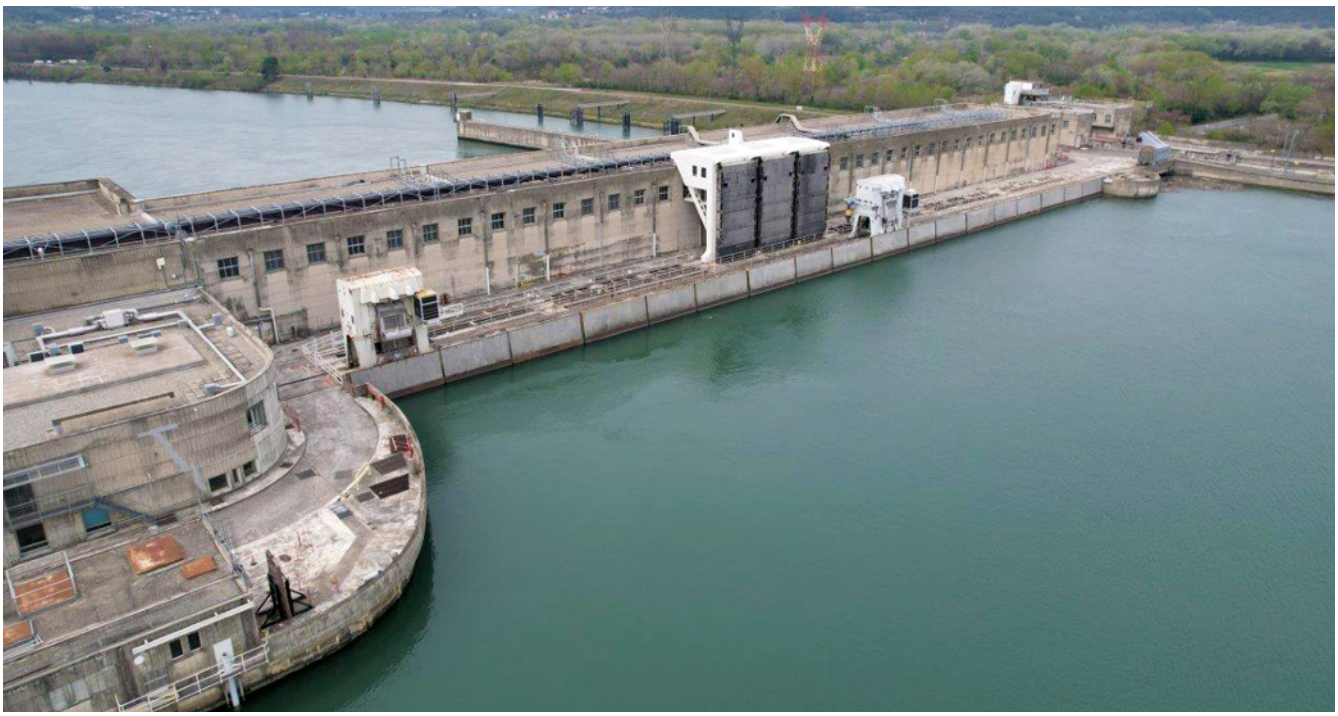
Achenbach, schon seit einigen Jahren im Bereich der Batterietechnologie tätig, ist inzwischen Spezialist, wenn es um das Walzen und Verarbeiten der anspruchsvollen Kathodenfolie geht. Zahlreiche Kunden, vornehmlich aus Südkorea und China, sind in der Vergangenheit bereits mit den hochspezialisierten Maschinen und Anlagen ausgestattet worden. „Wir freuen uns, dass wir unsere wegweisende Technologie nach vielen Jahren der Deindustrialisierung nun in die USA liefern können. Auch in Europa werden noch weitere Produktionsstätten für Batteriefolien und Zellproduktion entstehen, die die Abhängigkeit von langen Lieferketten hoffentlich bald reduzieren können. Das was dafür gebraucht wird, können nur wir in Buschhütten!“, so Achenbach President & CEO André E. Barten.

Dass Lotte Aluminium sich bei dieser Großinvestition für Achenbach entschieden hat, liegt neben der Expertise des heimischen Maschinen- und Anlagenbauers auf diesem Gebiet nicht zuletzt auch an der vertrauensvollen Geschäftsbeziehung der beiden Unternehmen. Bereits vor drei Jahrzehnten hat Achenbach das erste Walzwerk für Lotte ausgeliefert und erst letztes Jahr die Installation der größten Batteriefolienproduktion Europas in Ungarn für den koreanischen Produzenten abgeschlossen. „Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit sind die Projektteams beider Unternehmen eng miteinander verbunden, kennen und unterstützen sich gegenseitig. Die Mammutaufgabe, eine solch große High-Tech-Anlage hochzufahren, haben wir bereits einmal gemeinsam gemeistert – das Projekt in den USA ist nun ein weiterer, bedeutender Meilenstein, erklärt Thomas Timmer, Director Global Sales bei Achenbach und hauptverantwortlich für den neuen Auftrag.

Neuer Auftrag ist wegweisend

Nicht nur in technologischer Hinsicht, auch in Bezug auf Nachhaltigkeit ist der neue Auftrag wegweisend. Mit seinem neuen Leitbild GREEN.LEAN.DIGITAL verpflichtet sich Achenbach nicht nur dazu, bei der eigenen Produktion und im Arbeitsalltag auf Nachhaltigkeit zu achten. „Letztlich sind es unsere Produkte, mit denen wir langfristig den größten

KABELSCHLEPP bietet alles aus einer Hand



Am Wasserkraftwerk im südfranzösischen Châteauneuf du Rhone erfolgten im Jahr 2021 Erhaltungsarbeiten, in deren Zuge ein neues Energieführungssystem implementiert wurde. (Foto: TSUBAKI KABELSCHLEPP GmbH)

KABELSCHLEPP Frankreich realisierte mit einem internationalen Team ein robustes und zuverlässiges Energieführungssystem für das Sicherheitsventil am Wasserkraftwerk von Chateauneuf du Rhône. Das Ventil, das sich über das gesamte Wasserkraftwerk bewegt, soll eine Überdrehzahl der Turbinen verhindern. Im Notfall wird ein tonnenschwerer Damm verwendet, um den Wassereintritt zu blockieren.

Das Projekt des Wasserkraftwerkbetreibers CNR ist der Auftrag mit dem größten Verfahrweg, den KABELSCHLEPP Frankreich bislang realisiert hat. Andererseits ist es auch eines der größten Projekte, die bisher in Frankreich durchgeführt wurden. Die Ausgangslage: Das Wasserkraftwerk Châteauneuf du Rhone in Südfrankreich sollte im Jahr 2021 im Zuge von Erhaltungsarbeiten ein neues Energieführungssystem erhalten. „Es dient dazu, die Strom-, Kommunikations- und Sensorkabel bis zum Ventil zu führen“, erläutert Pascal Berg, Industry Manager Cranes and Long Travel bei TSUBAKI KABELSCHLEPP.

Für die Verfahrung dieses Ventils über ganze 120 Meter wurde bei TUSBAKI KABELSCHLEPP ein robustes und sicheres Energieführungssystem beauftragt, das die alten Stromschienen ersetzt. Die Kabelkette ermöglicht es, mehr Kabel unterschiedlicher Art (Telefon, Sensor…) zu transportieren als die Stromschiene. Dieses System ist auch zuverlässiger als die Schiene, da es kein Risiko eines Fehlkontakts gibt. Die extremen Einsatzbedingungen erforderten eine robuste Auslegung des Energieführungssystems: Installiert auf dem Staudamm ist das Energieführungssystem starkem Wind ausgesetzt, zudem gilt es, auch im Winter bei niedrigen Temperaturen unter dem Gefrierpunkt eine optimale Funktion sicherzustellen.

Im September 2021 war es dann so weit: Das Team aus französischen und deutschen Kollegen begann mit der Montage des Systems. Neben der Energieführungskette des Typs RSC MC0950 umfasst die Lösung alle nötigen Leitungen, den Führungskanal, den schwimmenden Mitnehmer TKFMD inklusive Mitnehmerarm sowie Unterbau/Wandhalter und das Dachsystem. Das internationale Team meisterte das Projekt sehr erfolgreich – von der termingerechten Lieferung bis hin zur fachgerechten Montage. □

Großauftrag für Achenbach Buschhütten

▶▶

positiven Einfluss auf die Umwelt haben“, betont André E. Barten. „Unsere Maschinen zeichnen sich durch innovative Technologiekomponenten und hohen Automatisierungsgrad aus, die niedrigste Energieverbräuche sowie durch den Einsatz spezieller Abluftreinigungssysteme äußerst geringe Emissionswerte aufweisen.“

Produktionsstart in den USA wird voraussichtlich 2025 sein, weitere Ausbaustufen sind nicht ausgeschlossen. Alle Maschinen und Anlagen für dieses Großprojekt werden bei Achenbach konstruiert, gefertigt und weitestgehend vormontiert – ein klares Bekenntnis zum Technologie-Standort Buschhütten. □

Beratungsgespräche für Kurzentschlossene

Ahmed haben die rote Messewand und die Beachflag in der Siegener City Galerie aufmerksam gemacht. „Ich habe noch keine Ahnung, was für eine Ausbildung für mich in Frage kommt. Da würde ich mich gerne einfach mal informieren“, sagt der 25-jährige Siegener, der sich hilfreiche Impulse von der Beratungsaktion des Ausbildungskonsens Siegen-Wittgenstein und Olpe erhofft. Ahmed schnappt sich einen Flyer und wartet kurz. Derzeit sind alle Beraterinnen und Berater im Gespräch – großer Andrang um kurz nach halb vier.

In Siegen-Wittgenstein und Olpe gibt es noch rund 1.000 freie Ausbildungsplätze für dieses Jahr. Die Partner des Ausbildungskonsens der beiden Kreise erhoffen sich noch viele davon zu besetzen. Dafür sind Beraterinnen und Berater von Jobcenter, Arbeitsagentur, IHK und der Kreishandwerkerschaft auf frequentierten Plätzen in Siegen und Olpe unterwegs. Registrierte Ausbildungssuchende werden gezielt zu den Aktionen eingeladen, man kommt aber auch mit Passanten ins Gespräch.

„Früher hatten wir für diese Aktion den Namen ‚Nachvermittlungsaktion‘, aber der passt heute nicht mehr“, sagt Christopher Becher, Teamleiter Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit Siegen. „Wo man früher eineinhalb oder ein Jahr vor Ausbildungsstart schon den Vertrag abgeschlossen hat, kann man mittlerweile noch viele Ausbildungen nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres im August kurzfristig antreten.“

Beispiele dafür hängen an Schnüren am Geländer der City Galerie: Freie Ausbildungsstellen, übersichtlich zusammengefasst, samt QR-Code, der zu weiteren Informationen führt. Ein bunter Strauß vom Zahnmedizinischen Fachangestellten (m/w/d), über den Maler (m/w/d) und Dachdecker (m/w/d), bis hin zum Steuerfachangestellten (m/w/d).

Gesprächsangebot mit Beratern

„Manche kommen mit ganz konkreten Vorstellungen“, sagt Andrea Perugorria, Ausbildungsberaterin bei der IHK Siegen. „Manchmal wird im Gespräch über die eigenen Interessen und Fähigkeiten dann aber auch klar, dass ein anderer Fokus interessant sein könnte. Wir stellen auch weitere Informationsangebote zur Verfügung, wie unsere digitale Ausbildungsmesse57.de.“

Juliane beendet gerade ihr Beratungsgespräch. Sie ist mit Termin und einer Freundin da und sichtlich zufrieden. „Ich bin jetzt seit einem halben Jahr auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz“, sagt die 19-Jährige. „Eine schulische Ausbildung musste ich wegen Umzug abbrechen. Ich möchte Kauffrau für Büromanagement lernen. Die Beraterin hat mir da gerade einige Kontakte gezeigt. Ich werde jetzt noch ein bisschen rumtelefonieren und dann habe ich hoffentlich einen Ausbildungsplatz in der Tasche.“

Wer noch auf der Suchen nach einem Ausbildungsplatz ist, kann sich an das Jobcenter des Kreises Siegen-Wittgenstein wenden, zu erreichen unter www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de/site/de/kontakt/ oder der Hotline 0271 38469-100.

Bei der Beratungsaktion des Ausbildungskonsens Siegen-Wittgenstein und Olpe gab es Beratungsgespräche für Kurzentschlossene. (Foto: Kreis Siegen-Wittgenstein)

Hintergrund

Partner im Ausbildungskonsens in den Kreisen Siegen Wittgenstein und Olpe sind die IHK Siegen, die Agentur für Arbeit Siegen, die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, die Handwerkskammer Südwestfalen, die Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein und der Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe, der DGB – Region Südwestfalen, die IG Metall Siegen und Olpe sowie die Kommunalen Koordinierungsstellen der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe. Die Beratungsaktionen in Siegen-Wittgenstein und Olpe werden vom Arbeitsministerium des Landes NRW gefördert.

Ins neue Ausbildungsjahr gestartet

Zum diesjährigen Ausbildungsstart konnte die Krombacher Brauerei gleich zwölf Auszubildende und dual Studierende begrüßen. (Foto: Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG)

Gleich zwölf Auszubildende und dual Studierende konnte die Krombacher Brauerei zum diesjährigen Ausbildungsstart begrüßen – drei von ihnen am Standort in Steinfurt. Für sie alle beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Erfahrungen, Kolleginnen, Kollegen und Aufgaben. Zwei Auszubildende setzen nach ihrem erfolgreichen Abschluss ihren Berufsweg bei Krombacher mit einem dualen Studium fort.

Um den Einstieg zu erleichtern, lernen die Neuzugänge in der traditionellen Einführungswoche die Geschäftsführung, Ausbilderinnen und Ausbilder der einzelnen Abteilungen kennen. Gemeinsam werden sie die jungen Kolleginnen und Kollegen in ihrer Ausbildung unterstützen und bei ihrer Entwicklung bestmöglich fördern. „Der Berufseinstieg ist etwas ganz Besonderes und bei manchen ist die Aufregung groß. Uns ist es daher besonders wichtig, unsere offene Unternehmenskultur schon beim Ausbildungsstart zu vermitteln. In lockeren Kennenlernrunden können sich die Azubis und dual Studierenden untereinander kennenlernen und erste wertvolle Kontakte im Unternehmen knüpfen“, erklärt Milena Jannek, Ausbildungsleiterin der Krombacher Brauerei.

Die Ausbildung bei Krombacher geht über die reine Vermittlung von fachspezifischen Inhalten hinaus: Neben einer Azubi-Akademie am Biggesee gehört auch die interne Krombacher Nachhaltigkeits-Akademie mit zum Ausbildungsplan. „Ausbildung heißt für uns mehr, als Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger für den Joballtag fit zu machen. Wir möchten insgesamt einen Blick über den Tellerrand ermöglichen. Mit der Nachhaltigkeits-Akademie geben wir unserem Nachwuchs die Möglichkeit, das Nachhaltigkeitsengagement der Brauerei aktiv mitzugestalten. Innerhalb der Azubi-Akademie wird der Fokus insbesondere auf die individuellen Softskills und Sozialkompetenzen gelegt“, so Jannek weiter.

Nahezu 100 Prozent Übernahmequote

Dass sich eine Ausbildung bei Krombacher lohnt, zeigt nicht nur das umfangreiche Ausbildungsprogramm, sondern auch die Übernahmequote von nahezu 100 Prozent.

Jedes Jahr bietet die Krombacher Brauerei in verschiedenen Berufsfeldern Ausbildungen an: Dazu gehören handwerkliche und gewerbliche (Brauerin und Brauer sowie Mälzerin und Mälzer, Industriemechanikerin und Industriemechaniker, Elektronikerin und Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Maschinen- und Anlagenführerin sowie Maschinen- und Anlagenführer, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist) sowie kaufmännische (Industriekaufleute, Fachinformatikerin oder Fachinformatiker für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung, duales Studium BWL Fachrichtung Mittelstandmanagement, Softwaretechnologie, Wirtschaftsinformatik, Media und Marketing Management) Berufe.

Auch für den Ausbildungsjahrgang 2023 sucht die Krombacher Brauerei bereits nach motivierten und engagierten Auszubildenden und dual Studierenden, die ihren beruflichen Weg mit dem inhabergeführten Familienunternehmen gehen möchten. Interessierte können sich unter https://www.krombacher.de/ausbildung informieren und für den Ausbildungsbeginn im nächsten Jahr bewerben. □

21 Neue Azubis bei SIEGENIA in Niederdielfen

Ein herzliches Willkommen zum Auftakt: Die 21 neuen Auszubildenden von SIEGENIA freuen sich auf ihren beruflichen Werdegang im Unternehmen. (Foto: SIEGENIA-AUBI KG)

Die SIEGENIA GRUPPE verstärkt ihr Engagement für einen qualifizierten Start ins Berufsleben: Anfang September begrüßte das Unternehmen am Hauptstandort in Wilnsdorf-Niederdielfen 21 neue Auszubildende. Insgesamt stellt das in vierter Generation geführte Familienunternehmen mit seinen weltweit ca. 2.800 Mitarbeitenden in diesem Jahr 36 Auszubildende ein – knapp ein Drittel mehr als 2021 – und beschäftigt damit 86 Azubis an seinen drei deutschen Standorten. Nina Herter, Leiterin Ausbildung bei SIEGENIA, erläutert: „Nachdem wir bereits im Vorjahr mehr jungen Menschen als 2020 einen Einstieg in unser Unternehmen ermöglichen konnten, freuen wir uns besonders, unser Engagement 2022 erneut auszubauen. Als wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region ist es uns ein Anliegen, talentierten Nachwuchskräften vielversprechende berufliche Perspektiven zu eröffnen."

Zur individuellen Gestaltung der Work-Life-Balance können die neuen Auszubildenden zudem in diesem Jahr erstmals Einfluss auf ihre wöchentliche Arbeitszeit nehmen. Zur Auswahl stehen 35, 37,5 bzw. 40 Stunden. „Im Laufe der Ausbildung haben sie darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit bei Bedarf einmalig anzupassen. So können sie erste Erfahrungen sammeln, um dann ggf. flexibel auf ihre persönlichen Präferenzen einzugehen", schildert Nina Herter.

Den Einstieg leicht gemacht

Nach einem herzlichen Willkommen und einer Werksbesichtigung erhielten die Neuzugänge die Gelegenheit, ihre Ausbilder kennenzulernen und sich ein erstes Bild vom Unternehmen zu machen. Auch mit ihren angehenden Aufgaben machten sie sich vertraut. Im Rahmen eines dreitägigen Azubiseminars treffen sie in der zweiten Septemberhälfte auf die neuen Azubis der Standorte Hermeskeil und Velbert. Mit dem Seminar verfolgt SIEGENIA das Ziel, in einem informativ-unterhaltsamen Rahmen die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die jungen Nachwuchskräfte als Team zusammenwachsen und ihre sozialen Kompetenzen für den beruflichen Alltag ausbauen.

Vielseitiges Ausbildungswesen

Als Hersteller von Fenster-, Tür- und Komfortsystemen verfügt die SIEGENIA GRUPPE über ein breit gefächertes Ausbildungsportfolio. Insbesondere bei den technischen Berufen, die vom Maschinen- und Anlagenführer über Technische Produktdesigner und Werkzeugmechaniker bis zu Mechatronikern reichen, sind die Wahlmöglichkeiten groß. Im kaufmännischen Bereich umfasst das Angebot u. a. Ausbildungen für Industriekaufleute, Fachinformatiker mit Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Fachlageristen.

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion.

Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden sie bei Google Play. Haben auch Sie interessante Themen, Fragen oder Anregungen? Kontaktieren Sie uns gerne:

redaktion@arbeitgeberverbaende.de

Urkunden in der Hees Bürowelt überreicht

„Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung.“ Mit diesem Zitat des brasilianischen Schriftstellers Paulo Coelho würdigte Landrat Andreas Müller in seinem Grußwort das Engagement der Preisträger. Denn diese haben nicht nur eine klare Meinung beim Thema Klima- und Umweltschutz bewiesen, sondern sich auch aktiv für eine Verbesserung der CO^2 -Bilanz durch die Förderung der durch die Hees Bürowelt vermittelten KYOCERA Klimaschutzprojekte von myclimate entschieden.

Landrat Müller mit den engagierten Unternehmen und Offiziellen der Hees Bürowelt (Foto: Hees Bürowelt GmbH)

Durch die Unterstützung des KYOCERA Klimaschutzprojekts von myclimate wird die Menge an CO^2 kompensiert, die bei Rohstoffgenerierung, Produktion, Verpackung, Transport und Verwertung der Toner entsteht. Diese wurde zwar auch in den vergangenen Jahren wieder stetig gesenkt, die dennoch verbliebene Menge gleicht KYOCERA gemeinsam mit den ausgezeichneten Unternehmen und der Hees Bürowelt als Fachhandelspartner durch eine entsprechende Investition in die nach dem Gold Standard zertifizierten KYOCERA-Klimaschutzprojekte von myclimate aus.

Eines der zahlreichen KYOCERA-Klimaschutzprojekte von myclimate stellt effiziente Kocher für Rückkehrende in Burundi bereit. Die Kocher bewirken eine verbesserte Verbrennung, so dass die Luftverschmutzung in den Haushalten sowie deren negative gesundheitliche Auswirkungen reduziert werden. Die Kocher benötigen außerdem weniger Brennholz, wodurch Wälder geschont werden, weniger Zeit für das Holzsammeln aufgewandt werden muss und CO_2-Emissionen reduziert werden.

Durch die Herstellung und Verteilung von 200’000 effizienten Kochern an Rückkehrer wurden neben der CO^2einsparung auch die Abholzung von 2500 Hektar Wald pro Jahr verhindert und 170 Arbeitsplätze geschaffen.

Unternehmen ausgezeichnet

HEES-Geschäftsführer Sebastian Leipold zeigte sich erfreut: „Wir freuen uns, bereits im vierten Jahr in Folge gemeinsam mit unserem Partner KYOCERA Unternehmen auszuzeichnen, die sich trotz der aktuell wirtschaftlich angespannten Lage aktiv für den Klimaschutz entschieden haben. Unserer Verantwortung auch in puncto Klimaschutz nachzukommen, ist ein nachhaltiger Teil unserer Unternehmenspolitik. Wir arbeiten an vielen Stellen an einer Optimierung der Einsparpotentiale und kompensieren die verblieben Mengen ebenfalls aktiv.“ □

Erneut Deutschlands beste Jobbörse

Karriere Südwestfalen ist zum dritten Mal in Folge „Deutschlands beste regionale Jobbörse“! Sowohl in puncto Arbeitgeber- als auch Bewerberzufriedenheit konnte das regionale Job- und Ausbildungsportal diesen Titel in der Kategoire „Regionalportale“ verteidigen – und zwar mit großem Vorsprung auf die folgenden Plätze. Das ist das Ergebnis des jährlichen Jobbörsenvergleichs des Heidelberger Institute for Competitive Recruiting (ICR) und der PROFILO Ratingagentur für das Vergleichsportal jobboersencheck.de.

Unternehmen ausgezeichnet

Felix Berghoff, Mitgründer und Geschäftsführer der ontavio GmbH, nahm die Auszeichnung Mitte September auf der HR-Leitmesse „Zukunft Personal“ in Köln entgegen. „Wir sind sehr stolz, wieder diese Top-Platzierung erreicht zu haben. Wir danken allen, die mit abgestimmt haben! Das ist für das ganze Team von Karriere Südwestfalen Lob und vor allem auch Ansporn, das Jobportal für unsere Region weiterzuentwickeln“, freut er sich. Das Portal Karriere Südwestfalen erreicht zum 10-jährigen Bestehen erneut sehr hohe Zufriedenheitswerte, auch die Weiterempfehlungsquoten sind beachtlich und liegen deutlich über denen der überregional bekannten Jobbörsen. Grundlage dieses Ergebnisses sind 479 Bewerbenden- und 144 Arbeitgeber-Bewertungen. □

VDMA Future Business Summit zu Gast

Eindrucksvoll, teilweise plakativ einprägsam skizzierte Prof. Dr. Peter Burggräf von der Universität Siegen die Herausforderungen, vor denen der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau in Bezug auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Demographie steht. (Fotos: Achenbach Buschhütten Holding GmbH)

120 Entscheider überwiegend aus deutschen und europäischen Maschinen- und Anlagenbauunternehmen kamen zum 8. Summit des VDMA Competence Centers Future Business am 6. und 7. September in den Campus Buschhütten.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Eingebettet in ein umfangreiches Rahmenprogramm vermittelt der größte Industrieverband Europas mit „Zukunftsbildern" aktuelle Megatrends an seine mehrheitlich mittelständischen Mitglieder – von Machine Learning bis Biologisierung der Industrie. VDMA Future Business hatte in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe in diesem Jahr ‚Future Services' mit einem Ausblick auf die nächste Dekade in den Fokus genommen. Wichtig ist dem Verband dabei, das Thema in einem zukunftsträchtigen Umfeld zu präsentieren, mit allen Aspekten und Playern entlang der Wertschöpfungskette. VDMA fand im Campus Buschhütten einen idealen Partner.

Den Auftakt bildete nach Vorstellung von Vision und Konzept des Campus Buschhütten durch Axel und Dr. Gabriele Barten, Geschäftsleitung Achenbach Buschhütten Holding, ein ‚Big Picture' zu ‚New Industry', das Prof. Dr. Peter Burggräf, Universität Siegen, entwarf. Eindrucksvoll, teilweise plakativ einprägsam skizzierte er die Herausforderungen, vor denen der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau in Bezug auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Demographie steht. Er mahnte an, die Schlüsseltechnologie Produktionstechnik als einer der sehr wenigen Technologiefeldern, in denen Deutschland weltweit noch die Nase vorn hat, mit größter Intensität weiterzuentwickeln, zu schützen und mit Blick auf den Fachkräftemangel viel stärker als bisher bekannt zu machen. Die Champions in Produktionstechnik und Unternehmensführung sollten dabei weniger ‚hidden', als vielmehr deutlich ‚visibler' sein und Begeisterung für Technik in die Gesellschaft transportieren. So sollten beispielsweise in Talkshows nicht nur Fernsehköche sitzen, sondern auch einmal erfolgreiche Ingenieure.

Rundgang traf auf großes Interesse

Auf großes Interesse traf auch der Rundgang mit acht Stationen durch den Campus Buschhütten sowie die Produktion von Achenbach Buschhütten mit vormontierten Walzwerk- und Schneidanlagen, Walzwerksimulator sowie der exemplarischen Demonstration digitaler Lösungen im Anlagenservice oder in der Steuerung ganzer Produktionsstätten. „Ein Erfolgsfaktor für die gute Auftragslage von Achenbach und die starke Stellung im Markt ist zweifellos die Tatsache, dass sich Achenbach vergleichsweise früh in Sachen Digitale Lösungen zur Ergänzung des Produktprogramms auf den Weg gemacht hat, stellt Dr. Gabriele Barten fest.

Von neuen Technologien und veränderten Kundenbedürfnissen bis hin zu alternativen Geschäftsmodellen: Zusammen mit Top-Vorträgen zu Anwendungen und Erfahrungen für Maschinenbau-Dienstleistungen aus heutiger Perspektive galt der zweite Tag der Vorstellung der Zukunftsbilder aus der VDMA Szenariostudie „Future Services 2035". An deren Erarbeitung waren sowohl ausgewählte Maschinenbau-Experten aus den 3500 VDMA-Mitgliedsunternehmen als auch Persönlichkeiten aus Forschung, Kundenbranche, Finanzierern und Startups beteiligt. Die

VDMA-Szenariostudien geben keine Prognosen, sondern stellen unterschiedliche, in sich konsistente Bilder einer möglichen Zukunft dar. Das erlaubt den Unternehmen, auch vermeintlich unwahrscheinliche Entwicklungen zu Ende zu denken und sich darauf einzustellen: Maschinenbauer, die zum Plattformbetreiber werden, Service-Ökosysteme mit Datenmaklern, Maschinen, die „ewig“ halten oder gar keine Wartung mehr brauchen waren einige der vorgestellten Ideen. Die Studie gibt Handlungsempfehlungen an Unternehmen, Forschung und Politik. Ziel des Summits war es auch zu zeigen, was bereits heute möglich und absehbar ist. Dr. Eric Maiser, Leiter des VDMA Competence Centers Future Business, bringt es auf den Punkt: „Die Zukunft schon heute erlebbar machen ist das Motto unserer VDMA Future Business Summits. In Bezug auf das zukünftige Service-Geschäft im Maschinenbau heißt das im Wesentlichen: Menschen, Digitalisierung, Nachhaltigkeit. In allen Szenarien gilt es, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, sich auf Neues einzulassen und „digital natives“ zu begeistern.

Perfekter Ort für diesen Summmit

Der Campus Buschhütten war dabei der perfekte Ort für diesen Summit, er deckt alle diese Aspekte ab! Es ist außerordentlich beeindruckend, wie hier Schwermaschinenbau mit langer Tradition und die Zukunftstrends unserer Industrie verschmelzen – für Produktion und Ausbildung. Absolut sehenswert!“ Axel Barten, Geschäftsführer der Achenbach Holding und Mitglied im Engeren Vorstand des VDMA freut sich über das intensive Networking während des Summits: „Für alle hier Engagierten ist es eine Ehre, dass das Competence Center Future Business den Campus Buschhütten als Veranstaltungsort für den Summit ausgewählt hat, aber er passt auch, denkt man an das Leitbild des Campus Buschhütten: WIR PRODUZIEREN. ZUKUNFT.“ □

Dr. Eric Maiser, Leiter des VDMA Competence Centers Future Business, war zum Campus Buschhütten gekommen.

Hintergrund:

… zum VDMA
Der VDMA vertritt rund 3500 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen rund vier Millionen Menschen in Europa, davon mehr als eine Million allein in Deutschland. Der Maschinen- und Anlagenbau steht für ein europäisches Umsatzvolumen von rund 800 Milliarden Euro. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe trägt er mit einer Wertschöpfung von rund 270 Milliarden den höchsten Anteil zum europäischen Bruttoinlandsprodukt bei.

… zum VDMA Competence Center Future Business
Auf Unwägbarkeiten vorbereiten und so die Möglichkeit schaffen, die Zukunft zu gestalten: Die Überzeugung, sich rechtzeitig, strukturiert und verbandsübergreifend mit der Zukunft auseinanderzusetzen, hat den VDMA bewogen, 2015 das Competence Center Future Business zu gründen. Ziel ist es, aus der schier unendlichen Vielfalt komplexer Themen, Megatrends, Hypes und Disruptionen die für den Maschinenbau relevanten herauszuarbeiten und nutzbar machen, auf neue Geschäftschancen hinzuweisen und Netzwerke aufzubauen. Die Instrumente dafür sind Trendradare, Szenarioanalysen und Corporate Foresight sowie die Zusammenarbeit mit Startups. Sie sollen den VDMA-Mitgliedsunternehmen Instrumente, Wissen und Erfahrungen vermitteln die helfen, Unternehmensstrategie und Zukunftsmanagement zu schärfen. Für Themenbreite, Aktualität und Praxisbezug sorgt die Vernetzung mit über 30 Fachbereichen und Mitgliedergremien im VDMA sowie die intensive Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette, aus Wissenschaft, Zukunftsforschung und Startup-Szene.

… zum Campus Buschhütten
Der Campus Buschhütten legt den Fokus auf wegweisende Produktionstechnik im Sinne von Industrie 4.0. Er versteht sich als Reallabor und Realwerkstatt für Südwestfalen und die angrenzenden Regionen. Dabei geht es jeweils um zweierlei: Wertschöpfende Produktion und Bildung: akademische Bildung und Wissenstransfer auf der einen Seite, gewerbliche Aus- und Weiterbildung auf der anderen. Damit treffen sich im Campus Buschhütten Industrieunternehmen und Universität sowie Auszubildende und Studierende ebenso wie gestandene Praktiker. Zu den Zielen der vielschichtigen Netzwerkarbeit unter einem Dach gehören neben anspruchsvoller Forschung das Erlebbarmachen von Digitaler Transformation an realen Wertschöpfungsketten und die Demonstration des Nutzens von Künstlicher Intelligenz (KI) für die Nachhaltigkeit von Produktionsprozessen. Berührungsängste mit KI und Digitaler Transformation sollen abgebaut werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Metallverarbeitung, die in der Region auf eine einzigartige und lange Historie zurückblicken kann. Der Campus Buschhütten ist eine rechtlich selbstständige Organisation.

Mathe anders machen

Das Städtische Gymnasium Olpe ist eine Schule, die im zweiten Durchgang von DigiMath mit dabei ist. (Foto: Universität Siegen)

Tablet und Tafelbild? Lego-Roboter und Würfel? 3-D Stift und Zirkelkasten? Geht das im Mathematikunterricht und das auch schon in den ersten Klassen? Es geht. Zum Beispiel in der Marienschule Helden (Kreis Olpe). Seit Februar nimmt die Grundschule am Projekt DigiMath4Edu teil, einem innovativen Projekt der Fachgruppe für Mathematikdidaktik an der Universität Siegen. Ziel ist es, die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien beispielhaft an Schulen in Siegen-Wittgenstein und dem Kreis Olpe aufzubauen und weiterzuentwickeln. Insgesamt 15 Schulen machen mit. Im zweiten Durchgang sind neben der Marienschule, die Pestalozzi Förderschule Siegen, die Ganztagshauptschule Achenbach, das Städtische Gymnasium Olpe und das Gymnasium Maria Königin Lennestadt mit dabei.

Projekte wurden vorgestellt

Die teilnehmenden Schulen im zweiten Durchgang und ihre Projekte wurden bei einem Sommerfest von DigiMath4Edu im Hörsaalzentrum am Campus Unteres Schloss vorgestellt und erhielten eine Auszeichnung. Alle Schulen haben ihre Klassenzimmer geöffnet: für neue Technik wie 3D-Drucker, Tablets oder Virtual-Reality-Brillen (VR), für neue Unterrichtsansätze, aber auch für Assistentinnen und Assistenten von der Universität: Lehramtsstudierende, die speziell für diese Aufgabe ausgebildet werden, begleiten die Projektarbeit vor Ort, unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer und sammeln gleichzeitig praktische Erfahrungen.

Es ist das Konkrete, das Erfahrbare, das Beispielhafte, das DigiMath4Edu für alle Beteiligten so außergewöhnlich macht. „Forschung, Lernen und Berufsorientierung gehen hier Hand in Hand“, sagte Prof. Dr. Ingo Witzke, Mathematikdidaktiker an der Universität Siegen und Projektleiter. Er lobt die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Neben der Universität und den Schulen gehören das Schul- und das Wissenschaftsministerium NRW, die Bezirksregierung Arnsberg, die politischen Unterstützerinnen und Unterstützer auf Landesebene, zahlreiche Unternehmen aus der Region sowie die Sparkassen, die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Arbeitgeberverbände dazu.

Dr. Frederic Dilling, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei DigiMath4Edu, beschrieb ein konkretes Beispiel. Schülerinnen und Schüler im Mathe-Unterricht konstruieren ein Verbindungsrohr, das ein Unternehmen im Produktionsprozess einsetzen will. Sie zeichnen, berechnen und erstellen mit Hilfe eines 3-D-Druckers ein Modell und können sich anschließend in dem

Absichtserklärung für Projekte unterzeichnet

JSW Steel, das Flaggschiff der 22 Milliarden US-Dollar schweren JSW Group, hat gemeinsam mit der SMS group eine Absichtserklärung unterzeichnet, um innovative Lösungen und F&E-Projekte zur Reduzierung der CO2-Emissionen bei der Eisen- und Stahlerzeugung an seinen indischen Produktionsstandorten zu entwickeln. Als einer der weltweit führenden Anbieter von Technologien für die Eisen- und Stahlerzeugung wird SMS group JSW Steel dabei unterstützen, die Effizienz seiner indischen Betriebe zu steigern und deren Umweltbilanz zu verbessern. Die gemeinsame Absichtserklärung beinhaltet darüber hinaus eine Agenda zur Erörterung von Bereichen mit dem größten Potenzial für die zukünftige Zusammenarbeit. Diese Partnerschaft ermöglicht es beiden Unternehmen, gemeinsam neue Wege zur Reduktion der CO2-Emissionen sowie zur Herstellung von grünem Stahl in einer anspruchsvollen Branche zu erarbeiten.

„Auf die Stahlindustrie entfallen 0,7 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung, aber sie generiert auch 7 Prozent der weltweiten Emissionen.“, so Sajjan Jindal, Chairman und Managing Director von JSW Steel. „Wir brauchen einen neuen, transformativen Ansatz, bei dem grüner Stahl im Fokus steht. Mit der SMS group als Technologiepartner machen wir uns auf den Weg, die Metallerzeugung weltweit umweltverträglicher zu gestalten.“

Burkhard Dahmen, CEO und Vorstandsvorsitzender der SMS group und Sajjan Jindal, Chairman & Managing Director von JSW Steel, nach der gemeinsamen Unterzeichnung der Absichtserklärung (Foto: SMS group GmbH)

„Außerdem setzen wir uns dafür ein, alle unsere Anlagen mit den neuesten verfügbaren Technologien zu errichten und kontinuierlich zu modernisieren, um so eine sichere und gesunde Zukunft für alle zu gewährleisten. Um das Ziel „net zero“ in der Stahlindustrie zu erreichen, sind erhebliche Modernisierungen und Investitionen in Stahlwerke erforderlich. Diese Initiative muss sowohl von der Industrie selbst als auch von der Politik ausgehen“, so Sajjan Jindal weiter.

Burkhard Dahmen, CEO und Vorstandsvorsitzender der SMS group, erklärte: „Unsere Kompetenz und unsere Erfahrung im Bereich Metallurgie in Kombination mit unserem digitalen Know-how und unserer Anlagentechnologie ermöglichen SMS group und JSW Steel die Schaffung einer umweltverträglicheren Metallindustrie.“

Mathe anders machen

▶▶

Unternehmen ansehen, wofür das Rohrstück in der Praxis benötigt wird. Das schlägt jede noch so lebensnah formulierte Textaufgabe.

Digitale Kompetenzen

„Wir erleben eine Arbeitswelt, wo jeder über digitalen Kompetenzen verfügen muss“, betonte Prof. Dr. Alexandra Nonnenmacher, Prorektorin für Bildung an der Universität Siegen. „Wir müssen uns deshalb überlegen, wie wir Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, und wie wir es schaffen alle mitzunehmen.“ Dazu brauche es Lehrerinnen und Lehrer, die das können. „DigiMath4Edu leistet dazu einen wichtigen Beitrag.“

Bei DigiMath4Edu können viele „kleinen Einheiten“ gemeinsam erfolgreich Ideen entwickeln, meinte Dr. Stefan Werth von der Bezirksregierung Arnsberg. Auch die Behörde könne ihren Part dazu beitragen, indem sie unter anderem für Rechtssicherheit in dem Projekt sorge.

Der NRW-Landtagsabgeordnete Jochen Ritter (CDU) aus dem Kreis Olpe begleitet das Projekt von Beginn an und nahm die Gelegenheit war, um die zukunftsweisenden Lernsettings von DigiMath4Edu zu loben.

Als Laudatorinnen und Laudatoren für die ausgezeichneten Schulen waren neben Jochen Ritter, Peter Weber, Bürgermeister der Stadt Olpe, Angela Jung, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Siegen, sowie Georg Hippler in Vertretung für den Bürgermeister der Stadt Attendorn, vor Ort.

Am ersten Durchgang von DigiMath4Edu im vergangenen Jahr hatten das Rivius Gymnasium, Attendorn, die Sekundarschule Olpe/Drolshagen, die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Siegen, die Jung-Stilling-Grundschule Siegen und das Gymnasium der Stadt Lennestadt teilgenommen. Mehr als 20 Unterrichtsentwürfe aus dem ersten Projektjahr sind bereits im Buch „DigiMath4Edu, Bd. 1“ zusammengefasst und werden zeitnah im Universitätsverlag Siegen (universi) veröffentlicht. Prof. Witzke freute sich, an die Vertreterinnen und Vertreter der Teilnehmer-Schulen vorab einige Exemplare verteilen zu können.

Schulprojekte wurden vorgestellt

Einzelne Schulprojekte und Start-Ups wurden im Foyer des Hörsaalzentrums vorgestellt.

Das Projekt DigiMath4Edu hat eine Laufzeit von drei Jahren. Im Rahmen der Südwestfalen-Regionale 2025 hat „DigiMath4Edu“ bereits drei Sterne erhalten und wird gefördert. □

„Forderung wirkt wie aus der Zeit gefallen“

Als „so ernst wie selten zuvor“ haben die NRW-Metallarbeitgeber die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland bezeichnet. Die Industrie befinde sich inmitten einer dramatischen Energiepreiskrise. Außerdem bereite den Unternehmen die Versorgungssicherheit bei Strom und Gas in den beiden kommenden Wintern weiterhin erhebliche Sorgen.

„Beides ist für unseren Industriestandort und damit auch für die Arbeitsplätze eine existenzielle Bedrohung“, erklärte der Präsident des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen (METALL NRW), Arndt G. Kirchhoff, Mitte September in Gelsenkirchen.

Im Bild der Präsident der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. (unternehmer nrw), Arndt G. Kirchhoff. (Foto: unternehmer nrw)

Bei der ersten Tarifverhandlung für die rund 700.000 Beschäftigten dieses Industriezweigs in NRW betonte er, die Tarifrunde 2022 finde in einem noch schwierigeren und unsicheren Umfeld statt als während der Corona-Pandemie. „Vor diesem Hintergrund wirkt die Acht-Prozent-Forderung der IG Metall wie aus der Zeit gefallen“, sagte Kirchhoff. Er verstehe die Sorgen der Beschäftigten, erwarte aber, dass die IG Metall auch die Ausnahmesituation in den Betrieben zur Kenntnis nehme.

Kernaufgabe der nächsten Wochen und Monate müsse es sein, die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Industrie in Deutschland zu gewährleisten. Dazu müsse auch die Tarifpolitik beitragen. Für viele M+E-Unternehmen stelle sich die Frage, ob hierzulande Investitionen noch wirtschaftlich darstellbar seien.

„Es muss alles getan werden, damit wir auch in zehn Jahren noch Industriestandort sind“, so Kirchhoff. Das werde aber nicht zu schaffen sein, wenn die Kosten der Unternehmen durch eine überzogene Tarifpolitik zusätzlich massiv in die Höhe getrieben würden. Tarifverträge müssten auch jene Betriebe verkraften können, denen es wirtschaftlich nicht gut gehe. Deren Zahl werde sich ganz sicher noch erhöhen. Auf diese zunehmende Heterogenität müsse die Tarifpolitik langfristige Antworten geben. „Hier brauchen wir dauerhafte Instrumente, die automatisch greifen“, betonte er. Eine Zuspitzung der politischen und wirtschaftlichen Lage im Herbst sei nicht auszuschließen. Metallarbeitgeber und IG Metall müssten sich umso mehr bewusst sein, dass der Umgang miteinander in der Tarifrunde auch stilbildend für die gesellschaftspolitische Debatte im Land sein könne. „Dieser Verantwortung müssen wir gerecht werden“, sagte Kirchhoff. □

Zehn Waldsofas gestiftet

Das Siegerland besticht Bewohner und Gäste gleichermaßen mit einer vielfältigen Natur, einer wunderschönen Landschaft und zahlreichen Wanderwegen. Um die Naturkulisse noch besser genießen zu können, laden an zehn Standorten verteilt über das Siegerland Ruhebänke zum Verweilen und Rasten ein. Die Waldsofas sind eine Spende des Regionalbeirats Siegerland der Volksbank in Südwestfalen eG. Stellvertretend für die anderen Standorte übergaben die Regionalbeiratsmitglieder Dr. Elmar Winkel, Dr. Tim Elkar sowie Volksbank Vorstand Jens Brinkmann ein Waldsofa an Christof Berg, 1. Vorsitzender des SGV Flammersbach. (Foto: Volksbank in Südwestfalen eG)